

# Plädoyer für eine zeitgemäße Gemeinsame Agrarpolitik

## Der Vorschlag des SRU



Quelle: W. Schumacher



Quelle: W. Schumacher

# Motivation der Stellungnahme

- Wertvolle, artenreiche Landschaften in der EU durch die Landwirtschaft geprägt
- Große ökologische Probleme durch allein am Markt orientierte landwirtschaftliche Praktiken (starker Anstieg gefährdeter Arten, Stickstoffeinträge...)
- Durch Klimawandel zusätzlicher Druck auf biologische Vielfalt
- Öffentliche Gelder nur zu einem sehr geringen Teil ökologisch motiviert
- Chance für Änderung durch EU-Budgetreform 2013



Quelle: W. Schumacher



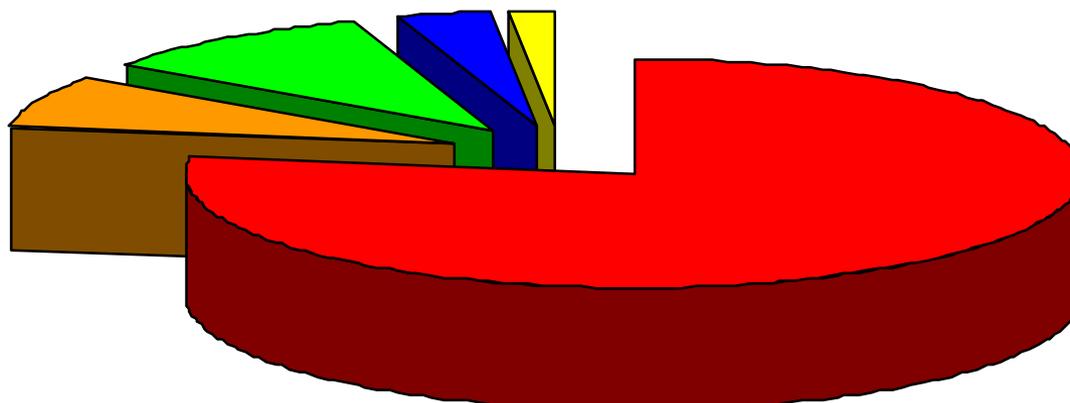
Quelle: Kurt Michel/pixelio

# Die Verteilung der Ausgaben der GAP

## Agrarhaushalt der EU 2007-2013 (EU-25)

- 1. Säule
- 2. Säule: 1. Achse "Wettbewerbsfähigkeit"
- 2. Säule: 2. Achse "Umwelt und Landschaft"
- 2. Säule: 3. Achse "Diversifizierung und Lebensqualität"
- 2. Säule: Leader + technische Hilfe

**2. Säule**



**1. Säule**

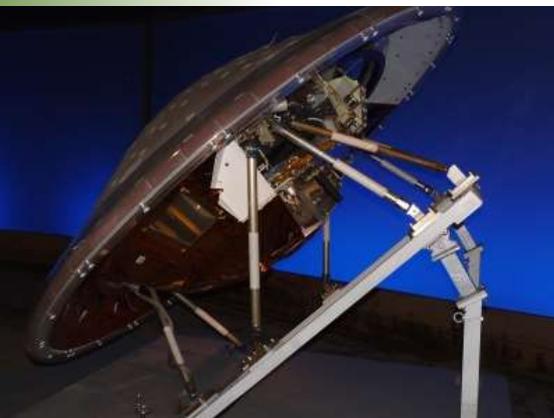
Quelle: SRU/Stellungnahme Nr. 14-2009/Abb. 1-1; Datenquelle: (RAT DER EUROPÄISCHEN UNION 2005, ohne Modulation nach Health Check); Euronatur (schriftliche Mitteilung, 24. Januar 2008; ohne Modulation nach Health Check, ohne Rumänien und ohne Teile von Spanien, ohne nationale Kofinanzierung)

# Die Spannweite der Standpunkte

Zahlungen ohne weitere Auflagen für Einkommenssicherung, für Lebensqualität im ländlichen Raum und Versorgungssicherheit, als Ausgleich für Mindeststandard von Umwelt- und Naturschutz, (z. B. F u. D, DBV)



Quelle: R. Sturm/pixelio



Abschaffung oder bedeutende Umgestaltung; Zahlungen ohne gesellschaftliche Leistungen nicht mehr legitimierbar (z. B. GB und NL, „EU-Agrarweise“)

# Diskussion öffentlicher Güter aus landwirtschaftlicher Bewirtschaftung

- *Versorgungssicherheit* kein Produktions-, sondern Kaufkraftverteilungs- und Reservehaltungsproblem
  - Beitrag der Landwirtschaft zur *Vitalität des ländlichen Raumes* regionalspezifisch unterschiedlich
  - *Erhaltung des kulturellen Erbes* nur bei speziellen landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsformen
  - *Umwelt- und Naturschutzleistungen* von ökonomisch orientierten Betrieben nicht ohne Anreiz bereitgestellt
- => Kein Grund für Honorierung landwirtschaftlicher Betriebe per se, Honorierung bestimmter Bewirtschaftungsformen



Quelle: W. Schumacher



## Prinzipien für Zahlungen an die Landwirtschaft (SRU)

---

- Keine Zahlung ohne die Erbringung von Leistungen für die Allgemeinheit („Öffentliche Gelder für öffentliche Güter“)
- Honorierungsfähig sind nur Leistungen, die über das Ordnungsrecht hinausgehen
- Orientierung der Honorierungshöhe an durchschnittlichen regionalen (Opportunitäts-) Kosten
- Unterstützung von ökologisch bedeutsam, ökonomisch nicht lebensfähigen (traditionellen) Bewirtschaftungsformen

# Anforderungen an das Honorierungssystem

---

- Gewährleistung eines flächendeckenden Mindestmaßes an Umwelt- und Naturschutz  
=> *ökologische Grundprämie*
- Förderung von weitergehenden spezifischen ökologischen Maßnahmen  
=> *Agrarumweltmaßnahmen/Vertragsnaturschutz*
- Verhinderung der Aufgabe naturschutzfachlich bedeutsamer Bewirtschaftungsformen  
=> *Landschaftspflegemittel*

# Die ökologische Grundprämie - Grundidee

- Ziel: flächendeckende Durchsetzung von Mindestleistungen und Schaffung von „Trittsteinen“
- Anforderung: geringer administrativer Aufwand für Landwirte und Behörden
- Anforderungen an regionale Gegebenheiten anpassbar



Quelle: W. Schumacher

# Umsetzung der Grundidee

- Zahlungsvoraussetzungen für Prämie je ha landwirtschaftliche Nutzfläche:
  - 10% „ökologische Vorrangflächen“ im Betrieb ( z. B. Hecken und Gebüsche, Buntbrachen, Fläche in AUM); Regionalisierung durch Mitgliedsländer
  - Einhaltung von Mindeststandards zur Erreichung eines guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustandes
- Aufschlag für ökologisch bedeutsames Dauergrünland und Ökolandbau
- Die Einhaltung ordnungsrechtlicher Vorschriften wird außerhalb der Förderansprüche geprüft.

# AUM/Vertragsnaturschutz

- Ziel: Umsetzung NATURA 2000, WRRL, Biodiversitäts-Strategien
- Kumulation mit Grundprämie möglich
- Genauere Steuerung, Erreichung anspruchsvollerer Ziele
- Umfang muss erheblich aufgestockt werden, um Ziele zu erreichen



Quelle: W. Schumacher

# Landschaftspflegemittel

- Ziel: Erhaltung von durch Aufgabe bedrohten ökologisch bedeutsamen Bewirtschaftungsformen
- Gelder für Investitionen in den Naturschutz (Kauf, Wiedervernässung, Entbuschung ...) und für die Bewirtschaftung (Pflege) von Flächen
- Naturschutz im Vordergrund der Bewirtschaftung; landwirtschaftliche Produktion Nebeneffekt
- Interessante Vorbilder in NL und GB: Flächenkauf, Pflege ausgeschrieben



# Finanzierung des Honorierungssystems

---

- Einhaltung internationaler Vereinbarungen auch EU-Verantwortung => keine Renationalisierung der Zahlungen
- Ökologische Grundprämie als übergreifender Mindestbedarf rein EU-finanziert
- AUM/Vertragsnaturschutz und Landschaftspflegemittel EU-finanziert, sofern Erfüllung von EU-Verpflichtungen, anderenfalls kofinanziert

## Ökologisch

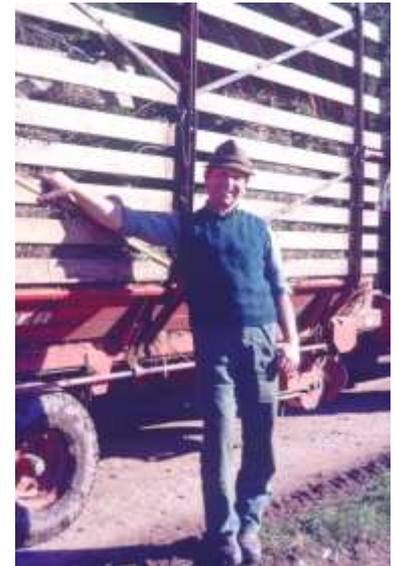
- Verringerung oder Stopp des Biodiversitätsverlusts
- Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels

## Sozial

- Diversifikation des Einkommens aus Markt- und öffentlichen Gütern
- Verringerung von Risiken für die Produzenten
- Einkommensmöglichkeiten besonders für Betriebe in benachteiligten Regionen
- Landwirt als Produzent von öffentlichen Leistungen statt als „Subventionsempfänger“



Quelle: Prof. Dr. W. Schumacher



Quelle: Prof. Dr. W. Schumacher



# Zusammenfassung SRU Vorschlag

---

- Keine Zahlung ohne positive externe Effekte
- Ordnungsrecht entkoppelt von Zahlungen
- Flächendeckender Mindestanteil ökologischer Vorrangfläche durch Grundprämie
- Deutliche Aufstockung der Mittel für AUM/VNS
- Gezielte Zahlungen für Erhaltung ökologisch bedeutsamer Kulturlandschaften

## Fazit

- Einhaltung ökologischer Verpflichtungen der EU erfordert Beitrag der Landwirtschaft
- Der Markt allein wird es nicht richten
- Umorientierung der GAP unabdingbar
- Keine öffentlichen Gelder ohne öffentliche Leistungen
- Flächendeckende bis sehr spezifische Maßnahmen notwendig
- Ausgaben dienen den Zielen internationaler Abkommen und der Lebensqualität der Bevölkerung



---

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!